

Von Max Wartenberg bis Volkmar Scholz

Die Leichtathleten werden in unserer Vereins-Chronik erstmals im Jahre 1895 erwähnt. In den Anfängen ihres Vereinsdaseins diente die Leichtathletik zunächst der Fitnessvorbereitung für das Fußballspiel. Aber schon wenige Jahre später schrieben die Leichtathleten Vereinsgeschichte. 1897 trat mit Max Wartenberg ein junger Mann der "Britannia" bei, der nach einem kometenhaften Aufstieg alle Sprintergrößen seiner Zeit über 100m und 200m schlug. Sein damaliger Konkurrent, Willy Kohlmey, schrieb zu unserem 60jährigen Vereinsjubiläum über Max Wartenberg: "Er war das größte Talent im Kurzstreckenlauf, dass es vielleicht gegeben hat, denn alle seine Rennen gewann er mühelos überlegen." Max Wartenberg wurde in den Jahren 1900 und 1901 jeweils Deutscher Meister über 100m und 200m. Über beide Strecken hielt er auch viele Jahre lang mit 11,0 und 22,6sec die Deutschen Rekorde. Bis zum heutigen Tage hat noch kein BSV-Sprinter diese Bestmarken unterbieten können. Noch einmal gewann Max Wartenberg 1902 ein ganz großes Rennen, den Weltausstellungs-Wanderpreis in Hannover über 100m mit der Rekordeinstellung in 11,0sec, dann wurde es eine Zeitlang still um ihn. Eine schwere Krankheit zwang ihn zur Unterbrechung seiner erfolgreichen Sprinterlaufbahn. 1906 wagte Max Wartenberg ein Comeback. Willy Kohlmey schrieb: "Er lief noch einmal zur alten Form auf", Deutscher Meister wurde er aber nicht mehr. Nach seiner aktiven Laufbahn widmete sich Max Wartenberg noch viele Jahre als Mitglied des "Athletik-Ausschusses" der Vereinsarbeit, bis er frühzeitig der schweren, seinerzeit noch nicht heilbaren Krankheit in den zwanziger Jahren erlag. Neue Epochen begannen, neue Namen traten in der Vereinsgeschichte auf. Anfang 1916 erfolgte der Zusammenschluss mit dem SC Komet und damit kam Georg Rentsch zum BSV92. "Jury", wie er genannt wurde, setzte für die Leichtathletik in den folgenden Jahrzehnten neue Maßstäbe. Von unermüdlicher Schaffenskraft für unseren Verein und im Leichtathletik-Verband als Funktionär in den verschiedensten Ämtern sowie als Organisator bedeutender Sportfeste, rief er auch noch nach dem zweiten Weltkrieg, im Jahre 1950, unsere Leichtathletik-Abteilung wieder ins Leben zurück. Er leitete diese mit Unterbrechungen bis zum Jahre 1962 und wurde dann deren Ehrenvorsitzender. Mit Georg Rentschs Schaffenszeit, die sich ja fast über ein halbes Jahrhundert Vereinsgeschichte erstreckte, sind die Namen vieler Athleten verbunden, die sich um den BSV 92 verdient gemacht haben. Als im Jahre 1920 eine Jugendabteilung in unserer Leichtathletik aus der Taufe gehoben wurde, kam u.a. der damals 17jährige Max Köhler zum BSV 92, der zu einem erfolgreichen Geher heranwuchs und später die Geschicke der Leichtathletik-Abteilung lenken sollte. Die "goldenen zwanziger Jahre" schienen auch für die Leichtathleten zunächst die erfolgreichsten Jahre zu sein. 1920 wurde vom BSV 92 überraschend der Staffellauf Potsdam-Berlin gewonnen. Kurioserweise siegte hier die Alt-Herrenmannschaft des BSV92 vor dem BSC, während unsere Männermannschaft enttäuschte, wie in der Chronik nachzulesen ist. Albert Reichner, Hans Reiche und Grunwald waren seinerzeit in Berlin ein Begriff im Langstreckenlauf. Reichner wurde 1920 Berliner Waldlaufmeister. Eine Vielzahl schöner und bedeutender Erfolge auf regionaler Ebene schlossen sich an. Das beste Ergebnis bei einer Deutschen Meisterschaft zwischen den beiden Weltkriegen erzielte aber Max Plischke 1921 in Hamburg mit seinem 3. Platz im 5.000m-Bahngehen. Die Gründung der Firmen- und Behördensportvereine in der ersten Hälfte der zwanziger Jahre verursachte bei den Leichtathleten im BSV 92 einen großen Aderlass. Man war schon damals nicht mehr konkurrenzfähig gegenüber den neu gegründeten Vereinen aus dem finanzkräftigen Firmen- und Behördenpotential. Langsam versank unsere Leichtathletik-Abteilung in

die Bedeutungslosigkeit. Man diene nur noch als Ergänzungssportart für die ballspielenden Abteilungen.

Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges und der Wiedergeburt unserer Abteilung im Jahre 1950, erlebten die Leichtathleten, immer noch unter der Leitung von "Jury" Rentsch, einen neuen Aufschwung. Die Jugendarbeit wurde in den Vordergrund gestellt und die Erfolge ließen nicht lange auf sich warten. Bei den Wettkämpfen um die Deutschen Jugend- Mannschaftsmeisterschaften 1952 gab es für den BSV 92 beachtenswerte Ergebnisse. In den Altersklassen Jugend A, Schüler A und B wurde jeweils der 3. Platz in der Berliner Wertung erzielt. In der Altersklasse Jugend B wurde sogar die Berliner Wertung gewonnen und von den insgesamt 300 beteiligten Vereinen aus dem Bundesgebiet und West-Berlin der 5. Platz belegt. Im gleichen Jahr gewann Hansi Schulze bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Oberwesel den Titel im Stabhochsprung mit einer Höhe von 3,20m. Unsere 4x100m-Jugendstaffel, ihres Zeichens Berliner Meister 1952, belegte den 5. Platz. Wolfgang Kroeber wurde 1951 Berliner Jugendmeister im Diskuswerfen und 1952 Berliner Juniorenmeister im Zehnkampf.

Nach diesen Erfolgen gab es einen Rückschlag in der Jugendarbeit. Trainer und verschiedene Aktive verließen unseren Verein, so u.a. auch Werner von Moltke, der spätere Europameister im Zehnkampf. Die Lücken konnten aber noch einmal geschlossen und neue Höhenflüge erreicht werden. Bei den Junioren wurden 1955 Berliner Meister: Joachim Günther über 200m in 23,1sec, Klingbeil im Weitsprung mit 6,73m sowie die 4x400m-Staffel mit Günther, Seek, Bugiel und Rudolph in 3:30,5min. Unsere Schülerstaffel über 4x100m erzielte 1957 mit 49,7sec eine Deutsche Bestleistung. Danach ging die erfolgreiche Zeit der Sprinter und Springer im BSV 92 langsam dem Ende entgegen. Günther wechselte zum SCC und wurde nach seiner aktiven Zeit Präsident des Berliner Leichtathletik- Verbandes. Ihm folgten weitere Athleten. Doch diesmal ließen sich die geschlagenen Lücken nicht mehr schließen. Zwar konnten in der Folgezeit noch einige Berliner Meistertitel gewonnen werden, so u.a. durch Horst Eberhardt 1961 im Hochsprung der Juniorenklasse, doch der Strukturwandel bei den Leichtathleten im BSV 92 ließ sich nicht mehr aufhalten. Allmählich verlagerte sich der Schwerpunkt von den Sprint-Sprung-Disziplinen zum Langstreckenbereich Laufen und Gehen. Die Brüder Dieter und Eckhard Spieker kamen 1957 bzw. 1960 zu den Leichtathleten. Damit setzten sie die von ihrem Vater gegründete Familientradition im BSV 92 fort. Während Dieter sich mehr dem Basketball zuwandte und später unser Vereinsschatzmeister wurde, brachte Eckhard den Langstreckenlauf in unserer Abteilung gewaltig in Schwung. Eckhards Erfolge auf den "langen Kanten" (er wurde 1966 Berliner Meister über 25km und im Marathonlauf), lockten etliche gute Langstreckler in den BSV92. Es bildete sich um Eckhard Spieker eine Langläufergruppe, die mit Arnulf Stempel, Jürgen Riedel, Heinz Uth und Wolfgang Strempler lange Zeit in Berlin tonangebend war. Aber wie das Vereinsleben so spielt, nichts ist so wechselhaft wie der Erfolg. Die starke Läufergruppe um Eckhard Spieker verließ Ende 1973, nach einer langen und erfolgreichen Langstrecken-Epoche, den BSV 92 und wanderte ab zum SCC.

Die Faszination der Städtemarathons in den letzten 15 Jahren hat in den Leichtathletik-Abteilungen der Sportvereine einiges bewirkt, verändert und beeinflusst. In der Berliner Leichtathletikszene wurden regelrecht eigenständige Laufclubs gegründet. Die Sportvereine mit ihren Leichtathletik-Abteilungen reagierten, zuerst zögerlich, aber nicht zu spät. Der enorme Zulauf, zumeist erwachsener Sportler, teilweise schon im Seniorenalter, bescherte auch dem BSV 92 einen bemerkenswerten Aufschwung. Nach dem Weggang der Läufergruppe um Eckhard Spieker sorgten die wenigen Verbliebenen und die Neumitglieder bald

wieder für Furore. Immer wieder tauchten die Namen von Axel Scholz, Horst Zettlitz, Frank Paul, Peter Hartwig und Eckart Rottka mit zum Teil herausragenden Platzierungen in den Ergebnislisten von Meisterschaften und Volksläufen auf. Vor allem die explosionsartige Zunahme der Volksläufe verschaffte allen Berliner Sportvereinen die Möglichkeit, für sich zu werben. Es war Lothar Troschke, der die Winterserie des BSV92 ins Leben rief. In dem Jubiläumsjahr 1992 wird die Serie zum 19. Mal ausgetragen. Anfänglich betragen die Streckenlängen 15 – 20 – 25km, ausgetragen auf einem Rundkurs von 2.288m rund um das Wilmersdorfer Stadion. Seit 1989 wurden die Streckenlängen auf 10 – 15 – 20km verändert. Dies hat zu einer enormen Teilnahmesteigerung geführt. Die Addition der drei Zeitergebnisse stellt die ungefähre Marathonzeit der laufenden Saison des jeweiligen Teilnehmers dar. Die Winterserie ist und bleibt vorerst die Paradeveranstaltung des BSV 92. Seit 1984 veranstaltet der BSV 92, als erster Berliner Verein, einen 10 Meilen-Lauf (16.093m). Damit wird an die alte britische Tradition unseres Vereins erinnert. Der Lauf findet immer am ersten Samstag im Juli statt und führt auf einer Rundstrecke, die 2x zu durchlaufen ist, durch Schmargendorf. Im September wird dann mit einem 25km-Lauf die Wettkampfsaison abgeschlossen. Auch dieser Lauf wird, wie die Winterserie, auf der Strecke rund um das Wilmersdorfer Stadion ausgetragen. Unsere Läufe besitzen ein hervorragendes Renommee in der Laufszene, weil sie organisiert werden von den Aktiven der Abteilung. Seit 1988 besitzt die Abteilung einen Computer, der für schnelle und akkurate Ergebnisse sorgt. In den letzten Jahren, bedingt durch die Öffnung der Grenzen, tragen sich zunehmend ausländische Läufer in die Siegerlisten ein. Als sich Anfang der 80er Jahre Eckart Rottka dem BSV 92 anschloss und der Seniorensport im Langstreckenbereich an Bedeutung gewann, stieg der Stern des BSV 92 erneut. Mit zum Teil unglaublichen Leistungen inspirierte Eckart Rottka manchen Senior, sich dem schönen Laufsport zu widmen. Serienweise wurden Altersklassentitel errungen. Den famosen Höhepunkt setzte er im Berlin-Marathon 1985, als er als 51jähriger mit einer Zeit von 2:35:32 Stunden persönliche Bestzeit lief. Er besaß die Trainer-Lizenz und behielt sein Wissen und seine Erfahrung nicht für sich. Als sich 1984 John Kunkeler dem BSV 92 anschloss, war es Rottka, der den Neuling in seinem erst 3. Marathon, mit einer nicht für möglich gehaltenen Zeit von 2:37:02 Stunden, in die Langstreckenszene einführte. Das sprach sich schnell herum. Die kleine Gruppe um Eckart Rottka, Peter Hartwig und John Kunkeler bekam Zulauf. Durch das persönliche Engagement von John Kunkeler, der die Betreuung des blinden Läufers Jürgen Lubnau zuerst übernahm, entstand eine Solidarität in der Langstrecklergruppe, die dem BSV 92 alle Ehre machte.

Gute Läufer wie Folke Schilling und Dietmar Klocke beteiligten sich an der Trainings- und Wettkampfbegleitung des Jürgen Lubnau, der bis heute dem BSV 92 treu geblieben ist. Hingegen verließen Eckart Rottka und Folke Schilling Ende 1989 bzw. 1990 wieder unseren Verein. Durch das große Knowhow und die freundschaftliche Verbundenheit der meisten BSVer wächst die Gruppe immer stärker. Seit Jahren werden Mannschaftstitel und Einzeltitel im Crosslauf ebenso selbstverständlich errungen, wie der Sieg im 10x10.000m-Lauf. Bisher gelang es nur dem SCC Berlin, ebenfalls 3x in Reihenfolge diesen Lauf zu gewinnen. In den Ergebnislisten von Volksläufen taucht der Name des BSV 92 wiederholt unter den ersten 50 Zielerfassungen auf. Altersklassensiege, aber in den letzten Jahren auch Gesamtsiege. Durch den Beitritt starker polnischer Läufer kann der BSV 92 auch in der absoluten Spitze ein Wort mitreden. Die Tradition als offener, toleranter Sportclub wird durch die Mitgliedschaft weiterer Ausländer (Niederländer, Franzosen, Engländer) eindrucksvoll hochgehalten. Die Wiedervereinigung Deutschlands setzte

den vorläufigen Schlusspunkt in der Mitgliederentwicklung, als sich 1990 ca. 50 Läuferinnen und Läufer der Abteilung anschlossen. Die Auflösung der Ostvereine und die Ausstrahlung des BSV 92 bescherten dem Verein diesen enormen Zulauf. Da man die Leichtathletik zu den Individualsportarten rechnet, ist es schon erstaunlich, wie der Zusammenhalt in unserer Abteilung funktioniert. Die jährliche Mannschaftsreise findet immer großen Anklang.

Eine der Hauptaufgaben der Sportvereine ist die Jugendarbeit. Bis auf die sportlichen Erfolge von Volkmar Scholz und Sabrina Zühlke in der Disziplin Gehen (anderswo beschrieben) hat der BSV 92 hier nur wenig Erfreuliches zu vermelden. Bedingt durch den starken Individualcharakter der Leichtathletik ist die Fluktuation der jugendlichen Mitglieder groß. Zusätzlicher Schulstress, sonstige Interessen und mangelnde Leistungsmotivation bescheren unserer Abteilung wenig Kontinuität in der langfristigen Planung. In den letzten 15 Jahren, wo für Geld und andere Lockangebote häufiger das Hemd gewechselt wurde, verlor die Abteilung 2x eine große Anzahl Jugendlicher. Nach dem zweiten Exodus innerhalb von 15 Jahren wurde vom Vorstand beschlossen, die Jugendarbeit perspektivisch unter einem anderen Vorzeichen fortzuführen. Zwar bleibt das Grundlagentraining erhalten, aber im späteren Alter werden die Paradedisziplinen des Vereins (Gehen, Mittel- und Langstrecke) besonders gefördert. Mittlerweile ist die Gruppe wieder gewachsen und es kann wieder längerfristig geplant werden.

Anknüpfend an die Erfolge eines Max Köhler in den zwanziger Jahren wurde die Tradition in der Disziplin Gehen nach dem Kriege durch Lothar und Helmut Troschke, Hans-Jürgen Paul und Detlev Radant fortgesetzt. Besondere Verdienste um den Gehsport erwarb sich dabei Lothar Troschke, der Berliner Meister von 1966 über 35km. Nach seiner aktiven Zeit widmete er sich als Vorsitzender der Leichtathletik-Abteilung mit viel Liebe und Einsatz dem Nachwuchs. Seine Augen strahlten, wenn er die knapp 10jährigen um die Bahn kreisen sah. Mit 39 Vereinsjahren ist Lothar heute der "dienstälteste" Leichtathlet im BSV 92. Auch als derzeitiger Vorsitzender der AHV behält Lothar stets ein wachsames Auge über unsere Geher. Von 1970 - 1980 prägte Hans- Jürgen Paul mit seinen gewonnenen rd. 25 Berliner Meistertiteln das Gehergeschehen nicht nur im BSV 92, sondern in Berlin. In Hans-Jürgens Schatten schickte sich 1975 ein junges Bürschchen im Alter von damals 10 Jahren an, einmal in dessen große Fußstapfen zu treten: Volkmar Scholz, Jahrgang 1965, wurde mit 8 Jahren Mitglied der Fußball-Abteilung. Er spielte in der F-Jugend, trainierte unter Rainer Gierke und wurde betreut von dem damaligen, legendären Jugendleiter Bernhard Engler. Schon bald aber entdeckte Volkmar seine sportliche Vorliebe für die Leichtathletik und hier speziell für die Disziplin Gehen. Im April 1975 wechselte Volkmar zur Leichtathletik- Abteilung und begann eine beispielhafte Karriere als Geher. Während seiner Schüler- und Jugendzeit wurde er 4x Deutscher Meister und 2x Deutscher Vizemeister. Als Volkmar in die Juniorenklasse hineinwuchs und auch dort mit 4 Deutschen Meistertiteln erfolgreich war, suchten wir nach Verstärkung, um für die spätere Zeit eine leistungsfähige und dauerhafte Männermannschaft aufbauen zu können. Da aus den eigenen Reihen kein Gehernachwuchs zu erwarten war, mussten wir uns auswärts nach gehsportbegeisterten, jungen Talenten umsehen.

Den Anfang machten im Jahre 1985 Reiner Offel und Michael Jerusel aus Nordrhein-Westfalen. Gleich in ihrem ersten BSV 92-Jahr wurden sie zusammen mit Volkmar Deutscher Junioren-Mannschaftsmeister über 20km. 1986 kam Andreas Klose zum BSV 92, ihm folgten 1987 Oliver Oefelein und Reiner Mundkowski vom SCC Berlin sowie Matthias Hütler aus Delmenhorst. Die zunächst letzten Neuzugänge konnten wir 1988 mit Andreas Hühmer aus Mainburg und Detlev Winkler aus Kreuztal

begrüßen. Verstärkt wurden die Männer durch eine junge BSVerin, Sabrina Zühlke, die sich nach 11 Jahren allgemeiner Leichtathletik vorgenommen hatte, es ihnen im Gehen gleichzutun. Mit diesen fixen und gescheiterten jungen Leuten begann eine neue Geher-Epoche im BSV 92. Wir haben in den zurückliegenden Jahren bis 1992 sehr viel gewonnen aber zweifelsohne war 1989 unser erfolgreichstes Jahr. Volkmar Scholz wurde 1989 zum zweiten Mal nach 1987 Deutscher Meister im 20km Gehen. Im gleichen Wettbewerb wurde unser Andreas Hühmer Deutscher Vizemeister und Detlev Winkler erreichte einen ausgezeichneten 12. Platz. Ganz selbstverständlich, dass diese Drei auch Deutsche Mannschaftsmeister über 20km wurden. Darüber hinaus belegte unsere 2. Mannschaft mit Matthias Hütler, Oliver Oefelein und Reiner Offel auch noch den 8. Platz im Meisterschaftswettbewerb.

1989 nahmen Volkmar Scholz und Andreas Hühmer am Geher-Weltcup in Barcelona teil. Andreas wurde Internationaler Deutscher Hochschulmeister und erzielte bei der Universiade in Duisburg einen phantastischen 4. Platz im 20km Gehen. Volkmar stellte je zwei Deutsche Bestleistungen über 20km und 35km auf und zum Abschluss der Saison 1989 wurde die Mannschaft mit Oliver Oefelein, Reiner Offel und Matthias Hütler Deutscher Mannschaftsmeister im 50km-Gehen. Was uns noch fehlte, war der Einzeltitel über 50km. Der blieb uns aber leider durch Volkmars Verletzungspech versagt. In der Einzelwertung weit vor dem Feld in Führung liegend, musste Volkmar bei km 35 wegen einer Muskelverletzung aufgeben. Nicht extra aufzählen wollen wir die Berliner- und Norddeutschen Meistertitel, die unsere Geher auch noch 1989 gewonnen haben. Verhehlen möchten wir aber nicht die Gesamterfolge an gewonnenen Berliner-, Norddeutschen- und Deutschen Meistertiteln von 1976 bis zum Tag der Deutschen Gehermeisterschaften am 19. April 1992 in Berlin, die nachstehend dokumentiert werden:

Sabrina Zühlke:

seit 1976 Mitglied im BSV 92, ist seit 1987 in der Disziplin Gehen aktiv.

4x Berliner Meisterin

3x Norddeutsche Meisterin

1 Länderkampf

mehrfache Berliner Rekordinhaberin

Volkmar Scholz:

seit 1973 Mitglied im BSV 92,

hat in 17 Wettkampffahren 225 Starts absolviert.

54x Berliner Einzel- und Mannschaftsmeister

17x Norddeutscher Einzel- und Mannschaftsmeister

13x Deutscher Einzel- und Mannschaftsmeister

Internationaler Deutscher Hochschulmeister 1987 und 1991

90 Berliner- und 11 Deutsche Rekorde

11 Länderkämpfe in der Juniorenklasse

10 Länderkämpfe in der Männerklasse

7. Platz bei der Junioren-EM 1983

19. Platz beim Weltcup 1989

15. Platz bei der EM 1990

Reiner Offel:

seit 1985 Mitglied im BSV 92.

7x Berliner Mannschaftsmeister

2x Norddeutscher Mannschaftsmeister

2x Deutscher Mannschaftsmeister

4 Berliner Mannschaftsrekorde

Michael Jerusel:

von 1985 bis 1990 Mitglied im BSV 92.

1x Berliner Mannschaftsmeister

1x Deutscher Mannschaftsmeister

2 Berliner Mannschaftsrekorde

Andreas Klose:

seit 1986 Mitglied im BSV 92,

1990/91 startberechtigt für die LG Boppard, danach wieder für den BSV 92.

4x Berliner Einzel- und Mannschaftsmeister

1x Norddeutscher Mannschaftsmeister

2 Berliner Mannschaftsrekorde

Matthias Hütler:

seit 1987 Mitglied im BSV 92.

4x Berliner Mannschaftsmeister

2x Norddeutscher Mannschaftsmeister

1x Deutscher Mannschaftsmeister

1 Berliner Mannschaftsrekord

Oliver Oefelein:

seit 1987 Mitglied im BSV 92.

5x Berliner Einzel- und Mannschaftsmeister

2x Norddeutscher Mannschaftsmeister

1x Deutscher Mannschaftsmeister

Andreas Hühmer:

seit 1988 Mitglied im BSV 92.

3x Berliner Mannschaftsmeister

3x Norddeutscher Mannschaftsmeister

2x Deutscher Mannschaftsmeister

1x Deutscher Vizemeister

Internationaler Deutscher Hochschulmeister 1989

3 Berliner Mannschaftsrekorde

4 Länderkämpfe in der Männerklasse

44. Platz beim Weltcup 1989

4. Platz bei der Universiade 1989

Detlev Winkler:

seit 1988 Mitglied im BSV 92.

2x Berliner Mannschaftsmeister

2x Norddeutscher Mannschaftsmeister

2x Deutscher Mannschaftsmeister

2 Berliner Mannschaftsrekorde

Die Vereinigung der beiden Leichtathletik-Verbände aus der Bundesrepublik und der ehemaligen DDR ab 1991, verlief ebenso kontrovers wie in der Politik. Wie sich unsere Verbands-Funktionäre in dieser Zeit verhalten haben, gegenüber ihren Athleten aus den alten Bundesländern und bei der Aufarbeitung der noch ungelösten Dopingprobleme, bleibt den späteren Chronisten vorbehalten, zu bewerten.

Deutsche Gehermeisterschaften 1992 in Berlin-Wilmersdorf

In weiser Voraussicht hatte sich unsere Leichtathletik-Abteilung 1989, nach dem damaligen Gewinn der Deutschen 50km-Mannschaftsmeisterschaft, um die Ausrichtung der Deutschen Gehermeisterschaften im Jubiläumsjahr des BSV 92 beworben. Die Bewerbung wurde zur großen Freude aller BSV- Geherfans vom Deutschen Leichtathletik Verband befürwortet und auf den 19. April 1992 in Berlin-

Wilmsdorf festgelegt. Um den hohen Ansprüchen und den selbstgesteckten sportlichen Zielen gerecht zu werden, musste organisatorisch eine Menge bewegt werden. Ende 1990 begann die Arbeit, die Axel Scholz in Eigenarbeit, unter Einbeziehung von Freizeit und Gesundheit, durchzog. Es sollten zum 100jährigen Vereinsjubiläum die 66. Deutschen Gehermeisterschaften über 10km Frauen, 20km Junioren und 50km Männer schlechthin werden. Unter dem Zuschlag, dass auch gleichzeitig die Olympiaqualifikationen für Barcelona über die eben genannten Strecken stattfinden sollten, wurde eine Großveranstaltung aufgezogen, die nur durch viele Sponsoren tragbar war. Alles musste durchdacht werden, so auch der Programmwurf, die Streckenfindung und -Ausmessung, die Zimmerbelegung mit Ehrengästen, und vieles mehr. All diese Aufgabenbereiche liefen bei Axel Scholz zusammen, der zu dieser Veranstaltung die ehemaligen Medaillengewinner Deutscher- oder Internationaler Meisterschaften nach Berlin einlud. Die Veranstaltung wuchs und war perfekt durchorganisiert, so dass am Ende jede helfende Hand Bescheid wußte. An dieser Stelle muss man allen Dank sagen, die zur Vollendung beigetragen haben, so z.B. Marianne Scholz, John Kunkeler & Co, Dieter Spieker, den Leichtathleten und den Fußballern des BSV 92. Für jeden Leichtathletikfreund wurden die Tage um den 19. April 1992, angefangen mit dem Empfang beim Bezirksbürgermeister, über die Gehveranstaltung, bis hin zum Abschlussessen im BSV-Vereinsheim, zu einem gelungenem Sportwochenende. Knapp zwei Jahre der Vorbereitung haben hier ihre Früchte getragen, die in einem sportlich erfolgreichen Abschneiden die Krönung finden sollten. Trotz Wiedervereinigung und der daraus resultierenden starken Konkurrenz aus den neuen Bundesländern, wollte man mit den sportlichen Zielen an glanzvolle Tage anschließen, die man zwar planen kann, doch, wie es sich in der 50km-Vergangenheit gezeigt hat, nicht immer realisieren lassen. Um dem vorzubeugen, wurden unter Aufbietung aller Kräfte einer so kleinen Geherschar die Möglichkeiten geschaffen, weitere gute Geher für den BSV 92 zu verpflichten. Mit Karl Degener (Jahrgang 43!), Detlef Heitmann und Horst Kiepert kamen mehrfache Deutsche Einzel- und Mannschaftsmeister und somit 'alte 50km-Wettkampfhasen' zum BSV 92. Nur Carlo Müller, der Sohn des legendären Julius Müller, war ein Neuling auf der langen Strecke. Bei den Frauen vervollständigten Muriel Eberhardt und Sabine Sundermann erstmalig eine BSV Frauenmannschaft. Nach einem sechsmonatigen Training, immer im Hinblick auf den 50km-Wettkampf, nährte sich die Hoffnung auf den Gewinn der Mannschaftsmeisterschaft und guter Einzelplatzierungen. Als letzte große Vorbereitungsmaßnahme standen in Bremen die Norddeutschen Meisterschaften über 20km auf dem Programm. Mit einem einmaligen Gesamterfolg gaben die BSV-Geher ihre Visitenkarte ab. Mit Carlo Müller (1:31:16 Std.) wurde der Einzelmeister gestellt, Platz 2 ging an den viruserkrankten Volkmar Scholz (1:31:54 Std.), dicht gefolgt von Karl Degener (1:31:55 Std.). Detlef Heitmann erreichte den 4. Platz, Detlev Winkler den 5., Horst Kiepert den 7., Oliver Oefelein den 8., Andreas Klose den 11. und Reiner Mundkowski den 12. Platz. In der Mannschaftswertung wurde damit ein Novum erreicht, die Plätze 1, 2 und 3 gingen alle an den BSV 92. Unsere Frauenmannschaft erkämpfte sich über die 10km-Distanz den 2. Platz. Gestärkt durch die erreichten Erfolge konnte man den Deutschen Meisterschaften guten Mutes entgegensehen. Es dauerte auch nicht lange, da stand man wieder vereint im BSV-Dress an der Startlinie. Nur mussten diesmal 50km absolviert werden, mit Start und Ziel im Stadion Wilmsdorf. Nach drei Runden im neu hergerichteten Stadion ging es hinaus auf den 2km-Rundkurs, der durch die Fritz-Wildung- Straße in die Cunostraße zum Hohenzollerndamm führte. Von hier ging es in Richtung Forckenbeckstraße, die dann bis zur Cunostraße begangen wurde, um

durch diese zur Fritz-Wildung-Straße und damit zum Wendepunkt der Strecke zu gelangen. Die Wettkampfstrecke erwies sich als sehr schnell, doch machte der starke Wind (Windstärke 8) den ganz guten Zeiten einen Strich durch die Rechnung. Auch überschätzten sich viele Geher mit dem Anfangstempo, was bei diesen Windverhältnissen logischerweise langsamer sein musste. Erstmals in der BSV-Gehergeschichte gingen neun Wettkämpfer, das heißt drei Mannschaften, über den "langen Kanten" an den Start. Reibungslos verlief die Verpflegung, wo ebenfalls neun fleißige Helfer am "Start" waren. Auch die Rundenzeitnahme war immer auf dem Laufenden. Doch Unvorhersehbares passiert immer wieder. Bei km 25 musste Andreas Klose den Wettkampf unfreiwillig beenden. Dem zu hohen Tempo Tribut zollend, schied bei km 28 Detlef Heitmann aus, der in Detlev Winkler bei km 32 einen Nachfolger fand. Nach km 40 musste dann leider auch der tapfer kämpfende Matthias Hütler den Wettkampf frühzeitig beenden.

Doch die anderen "schlugen" sich ganz nach dem Geschmack aller BSV-Geherfans. Viele Anfeuerungsrufe trugen unsere Geher über die 50km-Strecke und wurden Zeuge wie Volkmar Scholz in alter Manier das Feld aufrollte und in seiner drittbesten Zeit von 4:08:07 Std. den 3. Platz in der Einzelwertung hinter den großen "Herosen" Ronald Weigel und Hartwig Gauder (beide zeichnen sich als Olympiasieger und Weltmeister aus) belegte. Eine Bravourleistung vollbrachte der 50 km-'Youngster' Carlo Müller, der mit Bestzeit von 4:22:53 Std. (vorher 4:39:41 Std.) Platz 7 belegte. Platz 9 konnte Altmeister Karl Degener mit 4:26:09 Std. erreichen. Oliver Oefelein konnte in 4:39:10 Std. 11. werden und überzeugte ein weiteres Mal mit seiner Konstanz bei wichtigen Wettkämpfen. Als 12. kam Horst Kiepert, einer unserer menschlich wertvollsten Neuzugänge, mit 4:42:54 Std. ins Ziel.

Bei diesen Platzierungen brauchte man gar nicht lange zu rechnen, denn das erhoffte Ziel war erreicht: Der BSV 92 wurde in seinem Jubiläumsjahr Deutscher Mannschaftsmeister über 50km mit Volkmar Scholz, Carlo Müller und Karl Degener, in der neuen Berliner Rekordzeit von 12:57:09 Std.

Zu einer zweiten Mannschaftsplatzierung kam es leider nicht, denn durch das frühzeitige Ausscheiden der anderen Mannschaftskollegen wurden Oliver Oefelein und Horst Kiepert die vermeintliche Chance auf den zweiten Platz genommen.

Achtbar schlug sich auch unsere Frauenmannschaft, wobei in der Einzelwertung keine allzu große Rolle gespielt wurde. Platz 24 für Sabine Sundermann, Platz 26 für Sabrina Zühlke und Muriel Eberhardt wurde 28. Doch das Mannschaftergebnis mit dem 6. Platz erfreute. Bei der schönen Siegerehrung in der extra "herausgeputzten" Horst-Käsler-Halle, mit Kuchenständen und Musik, wurde der BSV-Triumph nochmals deutlich. Großes Lob wurde dem Veranstalter Axel Scholz überall ausgesprochen und das von Leuten wie dem Ehrenvorsitzenden der FDP, Wolfgang Mischnick, Bezirksbürgermeister Horst Dohm, BLV-Präsident Jochen Günther und Geherbundestrainer Dr. Hans-Joachim Pathus.

Axel Scholz / John Kunkeler / Volkmar Scholz